

Schlussgang war ein wahrer Leckerbissen

A.N. Kaum zu glauben und doch ist es so, dass gestern auf dem Weissenstein bereits der 24. Bergschwinget ausgetragen werden konnte. Noch am Morgen schien es, als ob das sprichwörtliche Wetter auch diesmal wieder eintreten sollte und das Gewitter in den frühen Sonntagsstunden auch jetzt wieder eine Verschiebung bedingen würde, nachdem der Schwinget ja in den beiden Vorjahren nicht durchgeführt werden konnte. Optimisten beschlossen aber die Durchführung und so genossen rund 1000 Zuschauer — trotz dem bereits erwähnten vorausgegangenen Regen — die Kämpfe der 63 Schwinger aus dem Oberaargau, dem Aargau und Baselland und natürlich aus den vier Teilverbänden des Solothurner Verbandes.

Dabei wurde manch schönes Duell geliefert und es war erfreulich, wie viele Jungschwinger von 17 und mehr Jahren keck in die Kämpfe eingriffen und manchem älteren und kampferfahrenen Athleten die Stange hielten. Ja, es war nicht selten, dass sie sich einen gestellten oder gar gewonnenen Gang schreiben lassen konnten. Der von Walter Schindler und Hans Weber bewachte prächtige Gabentempel war denn auch die gerechte Entlohnung für die viele gute Arbeit, die den ganzen Tag über geboten wurde.

Ein wahrer Genuss an Folklore

Der Schwingklub Solothurn und Umgebung unter der Leitung von Egon Schlienger organisierte diesen Tag aber auch derart gut, dass er zu einem wahren Genuss der Freunde der Folklore wurde. Um so mehr, da die Jodler vom «Edelweiss» und Fahenschwinger Hans Lisser, wie die stärksten Mannen noch mit dem 66 kg schweren Weissenstein willkommene Unterhaltung boten. So kam es zu einem schönen und weniger heissen Tag auf dem schönsten Berg der Welt!

Andreas Rüfenacht und Ueli Stucki im Schlussgang

Die Kenner des Schwingens erhielten aber — nach Suppe und Spatz — mit dem Schlussgang der beiden Oberaargauer, Andreas Rüfenacht (für diesen ein Zusatzgang), Herzogenbuchsee, und Ueli Stucki, Koppigen, einen wahren Leckerbissen zum Schluss vorgesetzt. Beide Kämpen schenken sich nichts und gingen von Anfang an forsch an die Arbeit, wobei es vorerst schien, dass der Koppiger den Gang von fünf Minuten für sich entscheiden könnte. Dann machte es den Eindruck, dass es zu einem weite-

ren Gestellten kommen würde, bis schliesslich kurz vor Schluss Rüfenacht seinen Gegner richtig in den Griff erhielt, ihn hochreissen konnte und ins Sägemehl zur blanken 10 betten konnte! Die Wettkämpfe begannen aber am Morgen — wegen des Regens mit halbstündiger Verspätung — vielversprechend. Der eine Woche zuvor in Münchenbuchsee am «Rekord-Kantonalen» der Berner im 1. Rang klassierte Res Jost aus Rumendingen musste sich schon im ersten Gang vom Pratteler Turner Ruedi Handschin das Sägemehl von den Schultern wischen lassen.

Der Präsident des OK dieser Schwingen, Staatsschreiber Dr. A. Rötheli, sprach den Teilnehmern, den Besuchern und ganz speziell den Spendern der vielen schönen Gaben den besten Dank aus und verwies auf die vaterländische Gesinnung bei diesen Anlässen, die Egon Schlienger mit der Bekanntgabe der Ranglisten beendete.

Rangliste Schwingen

1. Andreas Rüfenacht, Herzogenbuchsee 58.50. 2. Ueli Stucki, Koppigen 58.25. 3. Rudolf Handschin, Pratteln 57.75. 4. Res Jost, Rumendingen 57.25. 5. Bruno Moser, Würenlos 57.00. 6. Hans Kocher, Oberwil 57.00. 7. Rolf Lanz, Bellach 57.00.

Rangliste Steinstossen

1. Niklaus Burren, Rümliigen, 3.36 m; 2. Christan Stuber, Dübendorf, 3.07; 3. Ruedi Handschin, Pratteln, 2.86; 4. Rolf Lanz, Bellach, 2.55; 5. Rudolf Burren, Rümliigen, 2.54; 6. a Otto Hänni, Welschenrohr, 2.50; 6. b Max Trachsel, Beinwil, 2.50; 8. Alfred Beer, Bettlach, 2.45; 9. Ernst Schüpach, Büren, 2.41; 10. Paul Walker, Bettlach, 2.33.